

Protokoll der Sitzung des Bezirksschulbeirates Steglitz-Zehlendorf am 19.01.2010

Ort: Rathaus Zehlendorf Raum C 21/22

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 22.10 Uhr

Anwesende: s. Teilnehmerliste

TOP 1 Herr Dr. Piloty begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsgemäßheit der Ladung fest.

TOP 2 Die Tagesordnung wird mit der Änderung, die Punkte 3 und 5 zu tauschen und Punkt 4 vor 3 zu ziehen, angenommen. Mit der Bitte um folgende Änderungen wird das Protokoll genehmigt:

- Herr Barnickel weist darauf hin, dass er bei der letzten Sitzung nicht anwesend war, die ihm auf S.4 zugeschriebene Äußerung zur Lehrerausbildung folglich von einem anderen Teilnehmer stammen müsse, möglicherweise von Frau Branz, die wiederum an der heutigen Sitzung nicht teilnimmt.
- Herr Stephan bitte darum, die ihm zugeschriebene Äußerung auf S.6: „Selbst die Schüler wollen es nicht.“ Zu ändern. „Auch Schüler sehen es z.T. anders.“

TOP 3 Da die Sitzung des BSA noch stattfinden wird, hat Frau Hoffmeister nichts Neues von Schülerseite zu berichten. Der Schülervertreter Ma Paul von der Königin-Luise-Stiftung stellt sich vor.

Der Bericht aus dem Amt wird verschoben, bis Frau Otto eintrifft.

Herr Harnos beantwortet eine Frage nach der Besetzung von Funktionsstellen im Bezirk. 85% der Stellen seien besetzt. Besetzungen erfolgten innerhalb von 5 Tagen bis zu einem Jahr.

Einige Besetzungen seien im Moment gestoppt durch ein Verwaltungsgerichtsverfahren.

TOP 4 Herr Harnos berichtet über die MSA-Ergebnisse 2009 des Bezirks Steglitz-Zehlendorf. Steglitz-Zehlendorf erreicht die besten Werte bei den Bestehenden sowohl bei den freiwilligen Teilnehmern also auch bei den dazu verpflichteten. Es ist in allen Kategorien besser als die anderen Bezirke, wobei diese sich im gymnasialen Bereich anpassen. Die Gymnasien weisen eine konstanten Bestehensquote von 98-100% auf, was zu einer Diskussion, welchen Wert diese Prüfung für die Gymnasien hat, führt, die auch kurz in diesem Gremium geführt wird, allerdings mit unterschiedlichen Bewertungen seitens der Schüler..

Der MSA orientiert sich am mittleren Anforderungsniveau der Realschulen, daher sind die Jahrgangsnoten bei den Realschulen im Mittel in Mathematik bei allen Schulen 0,4 bis 0,5 Punkte besser als die Prüfungsnoten. In Deutsch besteht ein größerer Unterschied. In Englisch ist nur bei einer Schule das Verhältnis umgekehrt, die Prüfungsnoten sind besser als die Jahrgangsnoten.

Bei Gymnasien müssten, da es sich ja um das Anforderungsniveau für Realschulen handele, die Prüfungsnoten in Mathematik besser sein als die Jahrgangsnoten. Vier Schulen haben allerdings Probleme mit der Prüfung. Diese Schulen müssten das Problem angehen in Fachkonferenzen mit Zielvereinbarungsgesprächen. Die letzten Jahre hätten gezeigt, dass Schulen sich verbessern könnten, wenn sie an sich arbeiteten.

Es entspinnt sich eine kurze Diskussion um mögliche Hilfen für die Schulen mit Problemen.

Herr Harnos sieht eine hohe Kompetenz in der Diagnose. Evaluationsberichte seien Themenspeicher und hülften den Schulen, sich untereinander zu verständigen. Von Seiten der Elternvertreter wird darauf hingewiesen, dass die Gefahr bestünde, Datenfriedhöfe durch Vergleichsarbeiten u.ä. zu produzieren. Es entstünde zwar eine Konkurrenzsituation unter den Schulen, aber die Schulen erhielten die Auswertung der Daten oft gar nicht)stimmt das? Herr Harnos betont, dass ein Ranking der Schulen nicht veröffentlicht werden soll.

Die Schülervertreter weisen auf das praktische Problem hin, dass Berufspraktika und MSA im selben Schuljahr stattfinden.

TOP 5 Frau Otto berichtet aus der Verwaltung. Die Thienemann-, Kopernikus-, Max-von-Laue-, und Friedrich-Bayer-Schule werden, wie auch im letzten Schulausschuss und der BVV beschlossen, zum nächsten Schuljahr als Sekundarschulen arbeiten. Die Schulbroschüre sei soeben erschienen. Die Elternfrage, wie die Eltern und Schülerwünsche für die verschiedenen Schulformen berücksichtigt werden könnten, kann Frau Otto nicht abschließend beantworten, da noch nicht abzusehen sei, wie sich die Nachfrage nach den einzelnen Schulen entwickeln werde. Es wird der Vorschlag begrüßt, dem Beispiel von Charlottenburg-Wilmersdorf folgend, eine zentrale Veranstaltung zu organisieren, bei der sich alle Oberschulen, die nicht Gymnasien sind, vorstellen. Frau Mattig-Krone wird hierzu mit Frau Otto in Verbindung treten.

TOP 6 Herr Schwarz stellt den einstimmigen Beschluss des BLA zum Jahrgangsübergreifenden Lernen (JüL) vor, die gesetzlich vorgeschriebene Einführung von JüL solle nicht erzwungen werden. Herr Stephan, zum Zeitpunkt des TOP der einzige anwesende Grundschullehrer, schildert seine Erfahrungen mit punktuell jahrgangsübergreifendem Unterricht. Eine lebhafte Diskussion entspinnt sich. Es wird beschlossen, dass zum nächsten BSB ein gezielter Antrag vorgelegt werden solle, zu dem Herr Bolm Stellung nehmen und die Schulaufsicht berichten solle. Ebenso wird der Antrag zum Thema Sekundarschule vertagt auf die nächste Sitzung.

TOP 7 Zu den Wahlen des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter wird ein Wahlausschuss gebildet. Frau Stockhausen-Doering übernimmt die Wahlleitung, Frau Mattig-Krone und Herr Schwarz die Aufgaben der Stimmeinsammler und -auszähler. Frau Mattig-Krone überprüft die Stimmberechtigungen.

Stimmberechtigt sind 12 Elternvertreter, 3 Schülervertreter und 4 Lehrervertreter. (s. Anhang)

1. Wahl eines Vorsitzenden nach § 119 Schulgesetz:

Vorgeschlagen: Herr Dr. Piloty

Nach kurzer Vorstellung wird er in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

2. Wahl dreier Stellvertreter nach § 119 Schulgesetz:

Vorgeschlagen werden:

Lena Meyer (Schülerin)

Pia Hoffmeister (Schülerin)

Petra Samani (Elternvertreterin)

Martin Draheim (Elternvertreter)

Es stellt sich kein Lehrervertreter zur Verfügung. Daher wird einstimmig in offener Abstimmung beschlossen, dennoch die drei Stellvertreterposten aus der Zahl der Vorgeschlagenen zu besetzen.

Nach kurzer Kandidatenvorstellung und Befragung wird in geheimer Abstimmung gewählt:

Ausgeteilt: 19 Stimmzettel

abgegebene Stimmzettel: 19

gültige Stimmzettel: 19

Quorum: 10 Stimmen

Es entfielen auf

Lena Meyer 6

Pia Hoffmeister 16

Martin Draheim 12

Petra Samani 17 Stimmen.

Somit sind gewählt: Petra Samani, Pia Hoffmeister und Martin Draheim, die die Wahl annehmen.

TOP 8 Angesichts der fortgeschrittenen Zeit werden die Berichte stark gekürzt. Mit Applaus wird zur Kenntnis genommen, dass Frau Mattig-Krone mit dem besten Ergebnis zur Stellvertretenden Vorsitzenden des LEA wiedergewählt wurde.

Lieselotte Stockhausen-Doering, 24.1.2011